

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Christian Lerche an August Hermann Francke.

Lerche, Johann Christian

Wien, 09.02.1724

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 841 : 194

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304937](#)

1 HC 841: 194

Hochwürdigem und Liebegeliebtem,
Insbesonder Liebfrauer Herr Professor,

Herr Hochwürdigem, mit meinem Briefen, nicht allzu oft besprochen, zu fallen,
Ihre Aufsicht an H. H. Latt. Singschänken geschrieben, welcher nunmehr
auf das nötige Einsendungen wird communicirt haben: gleichwohl den der
meiner nicht unfern, von einigen besser vorgefallenen Singschänken zu geben,
in dem nachgelagerten Rath mit vorgebenst anzukommen. Herr ist auch die
ganze Nacht voll von der fünf gemeinsamen, fließt sind festigen, Minoren.
Münster in sehr allgemeinen, besondern denen Rother, Namen P. Rother,
den man noch dieser Speciale besichtigt, daß er gewiß in Falle sey, und
seiner Confession derselbst abzugeben, ihre Intentionen werden, welche man
dieser seiner Briefe für bekräftigtes wird. Herr über wurde in Lütt. von
nachsehen in geringen, Eriter, so nach unserer, als catholischer Religion besetzt,
in ob ist solche gleich mit der Lütt. den Chark. Bellisimo von dem Procureatore
selbigen Klosters infalber Kaufkraft abfertige, daß unser gedachter Vater
in Singschänken, seine Klosters nachin vorküßet sey: so will es daß bey den
Gegensatz selbst nicht glücken, finden. Dieser voraussetzungen, daß die von
ihm edelsten vorküßete aufbringen, schickig zu werden, in sich bey uns zu
nehmen, mit Bekräftigung ihrer Lütt. sein Verhalten, begangenen Verbrechen;
bey welcher Gelegenheit ^{ihnen} ~~ihnen~~ Stupende Dinge von seinem, methodo conser.

tenet voraussetzt, aber auf zugleich in solche angestrichen gesetzt wurde, daß nicht
mehr, noch irgend. die neuen, Leute wollen, u. nach an diesen Orte mit
nen anfangen sollen. Die nachstehen, daß sie ad sacra nostra wieder wollen
admittiren, verlangen sie auf sich oder andere ins Unterfeld in Zeit.
Vorsorgung, dergleichen sie bey gedachten Patre, oder bey auf seine Recom-
mendation bey andern gefunden haben. Die ersten habe nach mit einander
den, nichts voraussetzen mögen, welches aber doch mit einem u. den andern
nach Befestigung seiner Umstände geschehen sollte, nach mit von ^{den} ~~den~~
nachdem Aufseherstelle das voraussetzt B. Kochi zuverläßige Nachweise haben,
als wann sie für sich selbst. Damit dringt. ~~versteht~~. So sehr auf seit 14
Tagen in Conferenz mit einem fürsigen, Arzigt-Agenten, König, Hofmann,
der auf Befehl der J. Schrift schon seit 4 Jahren für nicht mehr bey ihnen ge-
hat communiciren u. beistehen, nach in ihrer Kirche gehen wollen: während
solcher Zeit in gewisser Voraussetzung in ihrem Sinne gehalten, u. mündlich aber,
da sie wieder mit ihr nicht mehr anfangen können, so wird aufgetragen, daß
gestellt ist, daß ohne Observatores aufgesetzt u. so gar in meine Handlungen
man darauf. Nachdem einige mehr mit ihr mündl. gesprochen haben, findet es, daß
wegen des bey ihr gebrauchten sehrer Konfession sie einen sehrigen, Jona
u. mehr Opinietreke sich angewöhnt, u. so gar in Schrift, die Kisten, vorzu-
legen vorgewiesen hat, die sie durchaus nur göttl. hält, ohne alle, u. Man-
gel fehlend. Es könnte aus Gottes Wort, große Lehren daraus anzuhängen
sind, davon sie gar schwer zu überzeugen ist. Ihr Mann, der das beständig

Überläßt der Pfaffen u. d. d. geistl. Gejanten in seinem Sinne ganz überdrüssig
ist, will nichtsdesto selbst zu uns Lötung u. überlegen, was mit seiner Freiheit
anzufangen sey. Gott wollen auf in dieser Sache, welche in der Stadt viel Aufsehen
hervorgerufen hat, Ansehen, damit so zu handeln, daß es der Pfaffen
Rechts zuwider u. dem Ansehen, gleichsam sey. Der March. B. stünd
seiner heiligen Traktat von der Inquis. mehr u. mehr auf, steht aber deswegen
in nicht geringem Grade, welche er wieder nicht glücken will. Thomassin Po-
litici wollte ihn, daß er sich dem Könige selbst u. gen. bald einfindigen
möge, so er von den Schreibern, preoccupiert wird; was zu uns auf der
Lagerseite steht. Vor wenig Tagen kam ein sogenannter Extrier, oder
Mars. Pfaffe zu uns, u. meldete, daß er vorst. Vorst. auf der flücht
sey als rappiret, u. st. Vorst. lang gefäng. eingesperrt u. nach vorst. noch
vor Verbesserung vor st. Tagen, dimittiert werden. Er ist solchem allen, oft
gerüstet auf flüchtig von hier zu gehen, u. wäre es diesen Morgen geschehen,
wäre es ihm nicht empfindlich widerwärtig hätte, u. zwar leichtsinnig mit
dem Grunde, weil bey ihm mehr amor matrimonii, als veritatis zu predomi-
niren pflegt; welche er uns auch nicht verschleiern konnte, sondern nach der
die Person nachsahet machte, die ihm von hier aus folgen, dadurch denen
Mittel, die sich ohne Auf 3000 fl. belaufen, er sich auch värtig zuweisen
wolle. Ich werde darauf diesen Menschen, so lange als möglich, nach seinem Pro-
pos zurückhalten, meine Absicht zu wissen, so einzuwirken, daß mir darauf kei-
ne Gefahr zuwachsen möge. Der. Hoffmann. wollen zu wissen, die Gültigkeit

für mich haben, u. so weit auf dieser, als alle übriges, fürchte mit der Meinung
erfüllen, damit auch in Zukunft bey andern, fallen, darauf geben, Lust u. Unter-
nimm. nehmen können. Was auch in meinem Leben, in Nachsehen des H. vorsehen,
in jts einer Studie, der nicht jungen Gehalt 100 fl. pro Salario in fange Jahre,
kosten haben soll, gemeldet habe, selbst widerwärtig, u. bitter dinst. den
selben ist es, ist lieber abzugeben, inwiefern H. Sphärischen der Arbeit wegen
bisheriger Unzufriedenheit nicht mehr vorsetzen kann: was dann derselbe sich
nicht gar von fern, begaben möchte, was er verläßt, will, daß er, Lippert,
ist ein andrer Legations-Präsident unter Mayr's, folgst. der gute Mann
von seiner vielen Mühe u. bey so vielen Vorsetzungen, selbst nicht beläst
ist werden. Wäre bey solcher Gelegenheit noch ein andrer tüchtiger Sekretär
überkommen, welcher auf erhaltenen Nachsicht davon wegen der Dinge: Kosten an
meinem Kaufman in Leipzig Ordre stellen. Den H. von Josen befindet sich
schon 14 Tage, alhier, u. habe ich in der Stadt mit Josen u. J. auf seinem
Vorgut, untergebracht: wofür aber sich seit etl. Tagen etwas eingestrichen
finden. Mein H. Gesandter hat inwiefern Wache bey dem Kaiserstudium gefallt, u.
mit die Rede gefallt, u. über den Proceß befragen müssen, welche am Carl. Hofe dem
Kaiserl. Ministre anzufragen ist. Um selbige Zeit sind auch etl. Couriers aus
Spanien angekommen, welche mitgebracht, daß dortiger König nicht 3 große Mi-
nistris in ein Kloster gegangen, u. daß Kaiser dem ältesten Könige übergeben
soll, worüber alhier allerley Speculationes gemeinhin werden. Obwohl
dieses wohl göttl. Gnade verleihe, u. alldort vorfahre

Münch
29 Febr.
1724.

Herrn Hofrathsrath,

Minister insonderheit Hofrathsrath H. Professoris

geb. u. dinst. v. dinst. v. dinst.
J. C. Lippert